Illustrierter
Film-Kurier

Bal paré

Paul Hartmann *Ilse Werner* *Hannes Stelzer*

Bal paré

Ein Karl Ritter-Film der Ufa

mit Fritz Kampers, Erika von Thellmann, Walter Janssen, Käthe Haack Theodor Danegger, Lina Carstens

Drehbuch: Karl Ritter und Felix Lützkendorf / Bild: Günther Anders / Bau: Walter Röhrig / Ton: Dr. Erich Leistner / Aufnahmeleitung: George Dahlström / Schnitt und Regieassistenz: Gottfried Ritter, F. K. v. Puttkamer / Tänze: Ursula Deinert Kostüme: Manon Hahn

Musik und musikalische Leitung: Theo Mackeben

Herstellungsgruppe und Spielleitung: Karl Ritter

Darsteller

Die Familie aus Bochum

Dr. Horst Heisterkamp, Großindustrieller . . . *Paul Hartmann*
Johanna, seine Frau . . . *Käthe Haack*
Hansjürgen, beider Sohn . . *Hannes Stelzer*

Die Brunnhubers mit Anhang

Maxi, Tanzelevin . . . . . *Ilse Werner*
Lina Brunnhuber, Gemischtwarenhändlerin, ihre Mutter . . . . . . *Lina Carstens*
Onkel Florian Brunnhuber. Briefträger *Theodor Danegger*
Brunnhubers Faktotum Theodolinde *Melanie Horeschowski*
Xaxer Aigner, Gastwirt und Nachbar *Fritz Kampers*

Der „Simplizissimus"

Kati Kobus, die Wirtin . . . *Grete Ruß*
Joachim Himmelreich, Conférencier und Pianist . . . . *Walter Janssen*
Die Diseuse mit der Laute *Pamela Wedekind*
Ein brummiger Gast . . . *Ernst Sattler*

Das Hoftheaterballett

Elsa Schimek, Ballettmeisterin *Erika v. Thellmann*
Solotänzerin . . . . . . *Ursula Deinert*
Solotänzer . . . . *Kurt Lenz*
Ballettmädels: Gretel Deicke, Ingeborg Heusser Gudrun Leben, Erna Lindenberg, Ulla Preuß Margo Ufer, Liselotte Wichmann

Das Korps „Saxo-Austria"

Franz Stanglmayr, Erstchargierter Karl John
1. Alter Herr . . . *Wolfgang v. Schwindt*
2. Alter Herr . . . . . . *Viktor Gehring*
3. Alter Herr . . . . . . *Josef Peterhans*
„Ganymed", der Korpsdiener Wilhelm Mewes

Die weiteren „Münchner Leut"

Steffi, Mädchen bei Maxi . *Marianne Schulze*
Die Frau mit der Opernvergangenheit *Amanda Lindner*
Die Frau mit der Wäsche, Zimmervermieterin *Liesl Eckardt*
Die Frau mit der Katze, Zimmervermieterin *Vera Comployer*

Ferner die Damen: Kläre Bäuerle, Irene Fischer, Irene Hübner, Gerti Kammerzell, Maria Michael Lisl Riemer, Olga Schaub, Irmgard Tapper und die Herren: Kurt Felden, Lutz Götz. Friedrich Honna Walter Lieck, Louis Ralph, Otto Sauter-Sarto, Armin Schweizer, Hans Wallner, Helmut Weiß Herbert Weißbach, Hugo Welle

Das Gedicht „Hymne an Aphrodite" ist ein Original-„Simplizissimus"-Gedicht von Dr. Geno Ohlischlaeger Pamela Wedekind trägt im „Simplizissimus" die Lieder „Ilse" und „Als ich in Hamburg war" ihres Vaters Frank Wedekind vor.

Aufgenommen auf Klangfilm-Gerät / Afifa-Tonkopie

Das ist die Geschichte dreier Nächte. Drei Nächte waren es, die ein junges Menschenherz durch alle Stadien der Hoffnung, der Freude, des Glückes und der ersten Ahnungen jenes Leides führten, wie sie nur die Frau empfindet, empfinden kann . . . Da ist das alte verliebte München der Jahrhundertwende, da ist der tänzerische Rausch im Höhepunkt des Faschings, der „Bal paré“, da ist die kleine, zarte, liebenswerte Göttin eines Jugendtraumes, die Maxi vom Hofopernballett . . .

*

Die erste Nacht. Sie sah aus wie ein Engerl, die Maxi Brunnhuber. So jung, so unschuldsvoll, so neugierig-sehnsüchtig wie ein Kind, das auf ein ganz großes Wunder wartete. War es nicht auch ein Wunder, was die Maxi erleben durfte? Ihren ersten Ball, den „Bal paré“! Sittsam und keck zugleich kuschelte sich die Maxi unter ihre Gefährtinnen, die anderen Ballettmädels, die alle unter der Hut der

allessehenden, männerklugen und höchst besorgten Meisterin Elsa Schimek den festlichen Ball besuchen durften. Sie mußte achtgeben, denn die fröhliche Ausgelassenheit dieser Nacht verführte zu allerlei Anbändeleien und Freiheiten, und die Mädels wären ohne sie, die gescheite Elsa Schimek, bestimmt in die Hände irgendwelcher armer Studenten, Künstler oder „solchener Hallodri" gefallen! Ja, wenn es sich um seriöse, bessere Herren handelte . . . um wirkliche Mäzene . . . In diesen Gedankengängen wandelnd, schreckte die Ballettmeisterin plötzlich auf — da unten tanzte die Maxi, mit einem fremden Herrn! Sie lachte, sie plauderte, sie schwebte selig dahin . . und Elsa Schimek war nicht einmal böse. Denn dieser Herr . . . no, so ganz jung war er nicht mehr, aber, er war „seriös", o ja, das sah man schon. Eine Beruhigung! Im weiteren Verlauf der näheren Bekanntschaft wurde offenbar, daß der Herr Dr. Horst Heisterkamp hieß, glänzend situiert war, Großindustrieller aus Bochum, ehemaliger Münchener Korpsstudent. Und: er wollte etwas für die Maxi tun! Nein, hatte das Mädel ein Glück! Als die erste Ballnacht der Maxi Brunnhuber verweht war, öffnete sich ein Märchenland. Der Herr Dr. Heisterkamp mietete für die Maxi eine kleine, entzückende Villa am Englischen Garten, die Maxi bekam herrliche Kleider, ein Zöfchen . . . und alles das tat der Herr Doktor aus der Laune eines übermütigen Glücksühls heraus, bezaubert von der Jugend der Maxi, nur, um sie glücklicher zu machen und ihr Fortkommen zu sichern. Ein st? Ein Mäzen! Maxi fühlte seine väterliche Güte. Sie war selig.

zweite Nacht. Maxi hatte sich rasch in die zuerst ungewohnte Umgebung eingelebt, wenn auch die Mama Brunnhuber erst nach den Beteuerungen und Beruhigungen der Ballettmeisterin ihre Einwilligung gegeben hatte. Den Onkel Florian machte der Aus- und Umzug Maxis keine große Sorge, er lebte nur seiner phantastischen Idee, eine Sprechmaschine zu bauen, einen „Phonographen", wie dem Edison seiner! Wer aber knurrte und durchaus nicht mit all dem einverstanden war, das war der Gastwirt Xaver Aigner, Brunnhubers Nachbar. Er umschmeichelte die Maxi schon seit langem, sah nun alle seine Felle davonschwimmen und erging sich in düstersten Prophezeiungen über das Ende solcher „Mäzen-Affären". Doch die Maxi rührte das wenig. Sie war glücklich. Sie blühte auf wie eine seltsam schöne, fremde Blume. Das war auch ganz der Eindruck des netten, jungen Mannes, der an diesem Abend des „Bal paré" aufgetaucht war und dem es gelang, Maxi zum Tanz zu entführen. Sehr zum Ärger der Schimekschen — der Dr. Heisterkamp war zwar inzwischen zu seinen Hochöfen zurückgekehrt, konnte aber jede Stunde wieder in München eintreffen. Und der junge Mann da war vom Joachim Himmelreich eingeführt worden — ausgerechnet vom Himmelreich, der freilich eine Seele von Mensch und Elsa Schimeks unsterbliche Liebe war . . . aber als weiland berühmter Conferencier und „Klaviertiger" des „Simplizissimus" halt auch der Oberanführer aller bargeldlosen halben und ganzen Genies. Nein, nein, sagte sich Elsa, dieser

junge Mann da, der, statt Jura zu studieren, von Himmelreich in die Geheimnisse der Brettlkunst eingeweiht wurde, dieser Hansjürgen war eine Gefahr, so und so auch ... Elsas Beunruhigung wuchs zur Panik — Maxi war mit dem Jungen vom Ballsaal verschwunden! Gelacht, getanzt, gescherzt ... geküßt?? Die Maxi wird doch nicht so töricht sein, mit diesem Hansjürgen vielleicht gar ... nach ihrer Villa, am Englischen Garten ... wie? Denn die jungen Leut heutzutage, net ...?
Die dritte Nacht. Was war alles passiert seit der letzten Nacht des „Bal paré"! Erstens war die Maxi natürlich tatsächlich mit Hansjürgen nach ihrer Villa gegangen ... der Abschluß war ein solenner Krach. Wegen des Herrn Mäzen, den Hansjürgen zwar nicht kannte, aber herzlich zu hassen begann. Zweitens hatte er, Hansjürgen, eine Verunglimpfung seines alten Herrn durch einen Studenten mit dem Säbel vergolten. Drittens stellte sich zu Hansjürgens Erschrecken in einer fast dramatischen Auseinandersetzung mit eben seinem alten Herrn in Maxis Villa heraus, daß dieser wahrhaftig Maxis Mäzen war. Und viertens endlich war nun auch noch die Frau Mama, Johanna Heisterkamp, in äußerster Besorgnis um ihren Jungen nach München gekommen, und die Maxi war — verschwunden. Die gute Schimek war verzweifelt, Dr. Heisterkamp erregt, die Brunnhubers ratlos, und Hansjürgen schalt sich einen kompletten Esel. Er war schließlich schuld an Maxis Verschwinden! Denn wie konnte er seinem Vater wirklich etwas so Häßliches zutrauen und der Maxi so wenig Vertrauen schenken!? Ja, richtig, die Maxi! Wo steckt sie bloß? Nach stundenlangen Irrfahrten, an denen Frau Heisterkamp in aller Ahnungslosigkeit teilnahm, entdeckte man Maxi endlich in der Kammer von Brunnhubers Faktotum Theodolinde! So mußte sich alles in Freude auflösen. — Und wo tobte sich die Freude aus? Nebenan, beim Gastwirt Aigner! In einem fröhlichen, übermütigen, alt und jung und arm und reich verbindenden Tanzreigen, in der dritten Nacht der Maxi, in einem jubelnden, jauchzenden, ganz privaten „Bal paré"!

Nr. 3092
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig